

Der verlorene Helm

Eine Geschichte vor und nach der Zeitwende

Zeit 1. Akt:	Bauarbeiten für einen Tiefbau in der Gegenwart.
Ort 1. Akt:	Baustelle, Bau- Baracke, Baustelle mit Bagger und zwei Toi Toi Kabinen Frauen & Männer
Zeit 2. Akt:	In der Antike Römerzeit vor der Zeitwende.
Ort 2. Akt:	Römischer Stadtteil, Senat Palast, Holz Kran und eine antike offene 4er Latrine.

Inhalt 1.Akt

Auf einer Baustelle, werden im 1. Akt Bauarbeiten für ein Tiefbau Projekt durchgeführt. Auf einmal läuft alles aus dem Ruder und nichts geht wie geplant. Eine ungeplante Sprengung auf der Baustelle, sorgt für den unerwünschten Baustopp und natürlich für die Spaltung der Gemüter des Baus-Trupp. Denn mit dieser Sprengung kommt ein Römischer Legionärs Helm aus der Antike zum Vorschein. Soll dieser Fund nun am Kanton oder gar am Landes-Museum gemeldet werden und somit die Bauarbeiten eventuell für längere Zeit eingestellt werden? Anstatt gebaggert, wird die Baustelle dann von Archäologen eingenommen und jeder Gegenstand von Staubkörnern pingelig frei gepinselt, bis die gesamte Baugrube durchgepinselt ist.

Was wäre, wenn das ein Sensation Fund ist und Max der Baggerführer mit dem Finderlohn bereits in Frührente gehen könnte.

Oder wird das ganze von der Bauleitung unter den Teppich gewischt und alle tun so, als wäre der Helm nie gefunden worden.

Die Archäologen schlagen schlussendlich schneller als gedacht mit Carla Enggist und ihrem Professor Schuld die weissen Zelte auf der Baustelle auf. Die Diskussionen und Erklärungen zu diesem Fund nehmen zusätzlich ihren Lauf und mit Frau Dr. Petra Leitner, die Historikerin aus Österreich, wird die Angelegenheit nicht einfacher.

Nach vielen Einsprüchen, Disputen und kuriosen Konfrontationen von den Akteuren werden gegen Schluss vom 1. Akt diverse Theorien und Vermutungen gemeinsam am Tisch in der offenen Baubaracke geflaggt. Wie konnte der Helm nur verloren gegangen sein. Theatralische inszenieren sie auf

der ganzen Bühne die verschiedensten Varianten in voller Witzigkeit bis hin zur tragischen Variante. Es wird mit einer Geschichte in die Pause eingeleitet.

Inhalt 2.Akt

Das Leben in der Antike beginnt zu Blühen. In der Antiken Geschichte spiegeln sich dieselben Persönlichkeiten wie im 1. Akt. Es wird inszeniert, wie der verlorene Helm tatsächlich abhandengekommen ist. Mit sehr viel Déjà-vu Elemente aus dem 1. Akt und das Publikum bekommt das Gefühl diese Ereignisse früher schon einmal erlebt zu haben.

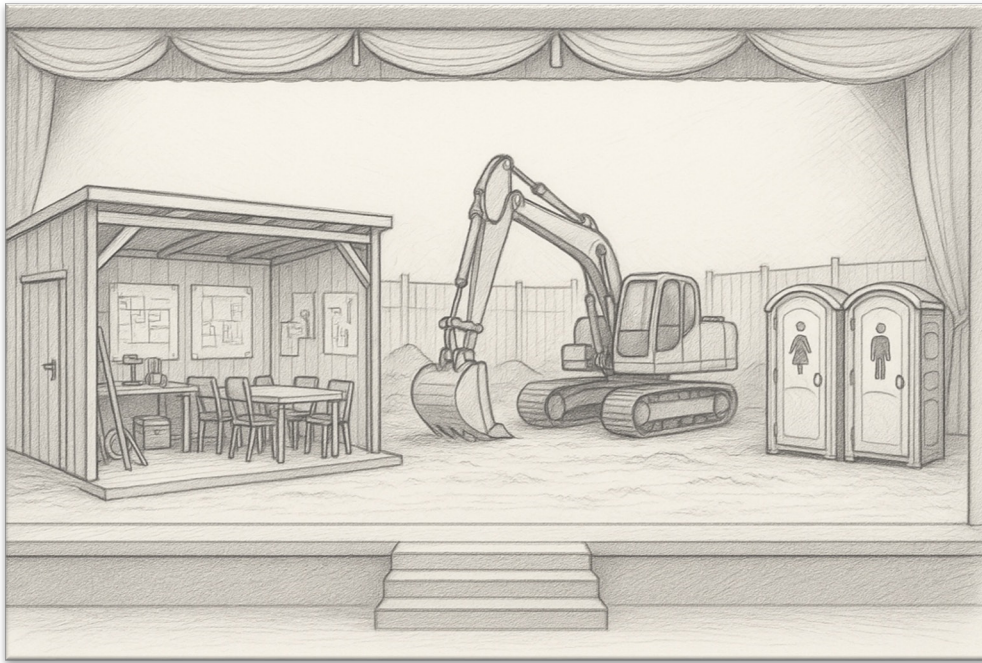
Bühnenbild 1. Akt: Bau- Baracke, Baustelle mit Bagger und zwei Toi Toi

Linke Seite: Holz Baubaracke leicht erhöht und von vorne offen auf ganzer Front. Links ist eine Türe. Einfache Einrichtung für ein Bauprojekt. Pläne hängen an den Wänden, diverse Werkzeuge, Messinstrumente und ein Flip Chart sind vor Ort. 3 Kleiderschränke und ein Tisch mit 5 Stühlen füllen den Raum. Vor der Baracke rechts ist ein Auto parkiert, das im Stück vom Bagger geschrotet wird.

Mitte: Auf dem Gelände steht ein alter Bagger und nach hinten sind Sichtschutzwände gezäumt. (Diese dienen im 2. Akt für die Römische Bildkulisse. Welche dahinter noch verborgen ist.)

Rechte Seite: Zwei Toi Toi WC Kabinen. Eine Frauen und eine Männer Kabine.

Hintergrund: Baustellen Sichtschutzwände.



Bühnenbild 2. Akt: Senat Palast, Holz Kran und 4 er Latrine.

Linke Seite: Die alte Baubaracke wird in der Pause zum Senat Palast umgebaut. Säulen, eine breite Treppe und ein Dreieck Dach schmücken das neue Gebäude aus der Antike Zeit.

Mitte: Antiker Holz Kran.

Rechte Seite: Eine grosse offene Latrine (Römische Gesellschaft Toilette) wo viel Diskutiert wird.

Hintergrund: Rückseite der Sichtschutzwände (Leinwand oder gebaut.) symbolisieren Häuser und Gassen einer Römischen Stadt. Oder Naturbelassen.



Personen 1. Akt: 5 D / 4 H + 2 Personen Baustelle heutige Zeit

- Jasmin Notz: Bauführerin, weiss sich stets zu wehren.
- Max Meridi: Baggerführer, Sprengmeister und Finder vom Römer Helm.
- Paul Häberli: Bauarbeiter. Etwas tölpisch aber herzenslieb. Mit kleinem Sprachfehler «Hui».
- Paula Nötzli: Bauarbeiterin. Etwas tölpisch aber herzenslieb.
- Carla Enggist: Verbissene Archäologin die kurz vor Ihrem Durchbruch steht, jedoch sehr zerstreut ist.
- Prof. Schuld: Über korekter Historiker ohne Führung Fähigkeiten.
- Lucia Weiss: Praktikantin & Assistentin vom Professor. Meint es mit jeder Seele nur gut.
- Tobias Wächter: Vorsitzender vom Landesmuseum Zürich. Bringt sich steht's selbst immer in Schwierigkeiten.
- Dr. Petra Leitner: Österreichische Historikerin, eingebildete Wienerin.
- Toi Toi: Er/Sie ist zuständig für die Toi Toi Kabinen.
- Hasi Stiller: Eidg. Ingenieur. Kommt nur beim Musik Intermezzo. Gestikuliert den Song „Znüni neh“ von Stiller Has.

Personen 2. Akt: Die gleichen Personen und Charakteren v.d.Zw im Römischen Imperium

Jasminia Notzus: Römische Unternehmerin einer Therme. mit haaren auf den Zähnen.

Maximus Meridius: Römischer General. Der auch überraschend den Helm verliert. (*Baggerführer, Sprengmeister und Finder vom Römer Helm.*)

Paulus: Römischer Soldat. Etwas tölpisch aber herzenslieb.

Paulacia: Römische Soldatin. Etwas tölpisch aber herzenslieb.

Carlicia: Engagierte Archäologin die kurz vor Ihrem Durchbruch steht. Jedoch sehr zerstreut ist.

Toberius Craccus: Volkstribun, der sich selbst immer in Schwierigkeiten bringt.

Professor Culpa: , Senator (Sturer Historiker ohne Führung Fähigkeiten. (Napoleon)

Lucicia Albus: Bedinstete vom Professor die, die Fronten oft verwechselt.

Kleopatra: Kleopatra, überdrehte Adelsfrau aus Kairo.

Cultus: Er/Sie ist zuständig für die Latrine.

Lepus Tace: